

## **Jahresbericht des IZF e.V. für das Jahr 2019**

### **1. Integrationslotsen (Anna)**

Das Jahr 2019 war für die Arbeit der Integrationslotsinnen und -lotsen ein sehr ruhiges Jahr. Nachdem im Jahr 2018 eine weitere Gruppe von Lotsinnen und Lotsen ausgebildet war, davon fast  $\frac{3}{4}$  mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund, begann Ende 2018/Anfang 2019 ein kleinerer Teil in die Arbeit einzusteigen, 6 bzw. 5 von ihnen direkt im WIR-Programm, 3-4 im Umfeld.

Im Februar 2019 führten wir eine Fortbildung zum Thema „Toleranz“ mit Denise Peters mit ca. 15 Personen durch, die sehr interessant war, auch weil eine Reihe von Geflüchteten an ihr teilnahmen, und die auch sehr viel Spaß gemacht hat.

Die monatlichen Reflexionsrunden wurden im Schnitt von ca. 10-12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Im Laufe des Jahres nahm die Zahl der LotsInnen, die regelmäßig abrechnen, um ca. 10 Personen ab, sei es durch Umzug oder weil eine Betreuung auslief und keine neue angefangen wurde. Es gibt eine gewisse Müdigkeit und auch der Bedarf wird als weniger dringend empfunden.

Gegen Ende des Jahres stießen zuerst 6, jetzt dann 4 Lotsen und Lotsinnen aus Altstadt zu unserer Gruppe, da die Altstädter Gruppe sich aufgelöst hat.

Für das neue Jahr gibt es einen vereinfachten Abrechnungsmodus durch das RP. Von daher können jetzt auch Einsätze unabhängig von der Betreuung einer bestimmten Person oder Familie abgerechnet werden.

Das kann auch für Arbeit im Interkulturellen Treffpunkt gelten, gleichzeitig könnten wir bei Anfragen nach Betreuung darauf verweisen, da es zurzeit niemand gibt, der eine intensivere Betreuung übernehmen könnte. Im Moment gibt es da aber noch keine Resonanz bei den Lotsinnen und Lotsen.

Bis jetzt hat sich noch kein neues Ausbildungsteam gefunden, wir sind auch unsicher, ob es noch genügend Interessenten gibt. Ebenso haben wir eine geplante Fortbildung gecancelled, da im Moment bei den vielen erfahrenen LotsInnen dafür wenig Interesse besteht.

Wenn keine Ausbildung in diesem Jahr zu Stande kommt, muss man davon ausgehen, dass die bisherige Form der Lotsenarbeit langsam auslaufen könnte. Allerdings ist auch die 3-Jahresgrenze weggefallen, was vielleicht den Abbruch verzögert.

### **2. Interkulturelle Seniorenbegleiter (Mehmet, Johannes)**

Mitte des Jahres fand eine gemeinsame Sitzung mit Herrn Bercek (Wetteraukreis), jemand von der Rechnungsabteilung und Frau Eva-Maria van Aken von der Altenhilfeplanung sowie Frau Würfel und Frau Schindel vom „WIR-Projekt“ des Landes statt. Allgemein bestand der Wunsch, das Projekt der interkulturellen Seniorenbegleiter\*innen fortzusetzen. Mehmet machte klar, dass etwa die Hälfte der Ausgebildeten noch ehrenamtlich ohne Aufwandsentschädigung arbeitet. Beim IZF bestünde der Wunsch, sie den Ilos gleichzustellen. Dies traf auf allgemeine Zustimmung. Mehmet betonte, dass das IZF froh sei über jede entlastende Hilfe des WK bei Ausbildung und Einsatz. Herr Bercek sagte, Qualifizierung weiterer Seniorenbegleiter\*innen durch den WK und die Antragstellung sein kein Problem, den Einsatz müsse aber das IZF organisieren und abrechnen.

Ursprünglich sollte ja ein Teil der ehrenamtlichen Tätigkeit darin bestehen, Altenheime im WK für interkulturelle Altenarbeit und interkulturelle Öffnung zu gewinnen und bei der Umsetzung zu unterstützen. Frau Schindel meinte, damit seien IKSB wohl überfordert und verfügten nicht über die Autorität, sich gegenüber Widerständen in Wohnheimen durchzusetzen. Dies sei wohl eher Aufgabe der Altenhilfe des WK. Herr Bercek schlug vor, eine Sensibilisierung der Altenheime könne schon durch IKBS stattfinden, wenn sie in Verknüpfung mit dem Pflegestützpunkt des WK stattfinden würde.

FAZIT: Der Einsatz der IKSB kann in Gleichstellung mit den Ilos stattfinden. Das IZF kann für 2020 bereits Geld für die Aufwandsentschädigungen beantragen. Anträge, Einsatz und Abrechnung müssten dann aber auch nach den Richtlinien des WR-Programmes erfolgen. Mehmet will sich darum kümmern, wie viele von den ausgebildeten IKSB auf dieser Grundlage noch einsatzbereit sind und daraufhin den Antrag stellen. Der WK würde den Antrag für ein Vertiefungsseminar der bereits Ausgebildeten stellen. Für eine weitere Ausbildung müsse das IZF das Ausbildungs- und Einsatzkonzept aktualisieren und dabei auch die ambulante und stationäre Pflegesituation im WK berücksichtigen. Dazu soll die Zusammenarbeit mit der Altenhilfeplanung (Frau van Aken) beitragen. Mehmet hat den Antrag für den Einsatz von IKSB für 2020 gestellt. Allerdings hat niemand der weiterhin Tätigen einen Antrag auf Aufwandsentschädigung gestellt. Mehments Belastung durch seine Ausbildung und in diesem Jahr die Corona-Krise haben dazu geführt, dass am Projekt zunächst nicht weitergearbeitet werden konnte.

### **3. Internationales Spielefest 2019 (Ulrike)**

Das 18. Internationale Spielefest fand am 16. Juni 2019, von 11 bis 18 Uhr, wie gewohnt auf der Seewiese in Friedberg statt. Der Arbeitskreis Spielefest, eine Gruppe von sieben IZF-Mitglieder\*innen, bereite die Umsetzung des Festes in mehreren Sitzungen vor. Im Rahmen dessen wurden drei offene Termine für Interessierte und Teilnehmer\*innen angeboten. Erstmals ersetzten diese das in den Vorjahren durchgeführte Vorbereitungstreffen eine Woche vor dem Fest, welches nur bedingt wahrgenommen wurde. Diese Herangehensweise bewährte sich für alle Teilnehmenden. Unter anderem konnten so auch neue Teilnehmer\*innen gewonnen werden.

Das Internationale Spielefest wurde vorab in der Öffentlichkeit mit Plakaten, Flyern, Straßenbannern und einer Ankündigung in der Presse sowie in der Jugendpflegebroschüre der Stadt Friedberg beworben.

Das Fest in diesem Jahr erlebte eine nie zuvor dagewesene Vielzahl und Vielfalt an Essens-, Kreativ-, Spiele- und Infoständen sowie Bühnenbeiträgen. Erstmals in diesem Jahr kooperierte das IZF mit dem Verein Mensch mach mit e.V. aus Friedberg. Dieser organisierte selbständig ein Menschenkicker-Turnier, als Teil des Festes. Zehn Mannschaften nahmen hieran teil. Die Antifaschistische Bildungsinitiative Friedberg bereicherte das Fest erneut mit einer Riesenhüpfburg und Infostand. Die Kinderfarm Jimbala als langjähriger Partner sorgte für diverse kreative Angebote und Spiele. Unter den diversen Friedberger Vereinen stellten sich zum ersten Mal der Europa Club, die UNICEF-Jugendgruppe, und der Verein Nepali Samaj e.V. vor und boten internationale Spiele an.

Kulinarisch boten die Essensstände (indisch, orientalisch, eritreisch, äthiopisch, albanisch, kurdisch, kongolesisch, deutsch, südamerikanisch, indonesisch) ein buntes Potpourri aus aller Welt. In diesem Jahr wurde seitens des IZF verstärkt auf die Einhaltung von Hygienebedingungen geachtet. Essensstand-Betreiber\*innen wurden über die Hygienevorschriften des Wetteraukreises informiert. Eine entsprechende Belehrung musste seitens der Teilnehmer\*innen abgezeichnet werden. Zudem stellte das IZF für alle Standbetreibende an zentraler Stelle eine kleine Kochgeschirr-Waschstation zur Verfügung. Der AK Spielefest lotete im Zuge der Vorbereitung die Verwendung eines Spülmobils für Essgeschirr aus, um den Abfall von Einweg-Geschirr zu reduzieren. Es wurde sich jedoch aus Gründen der Rentabilität und des Betreuungsaufwandes dagegen entschieden. Alternativ bot das IZF für alle Teilnehmer\*innen den Bezug von kompostierbarem Einweg-Geschirr und Besteck zum Einkaufspreis über den Verein an.

Das diesjährige Bühnenprogramm bot eine Vielfalt an kulturellen Beiträge. Auch hier konnten neue Teilnehmer\*innen aus der Region gewonnen werden. Vietnamesische, lateinamerikanische, nepalesische, iranische, albanische, kurdische als auch Hip-Hop Tänze wurden dargeboten. Die Band EL Maachi aus Frankfurt begeisterte mit nordafrikanischen und orientalischen Rhythmen. Neben diversen Ensembles der Musikschule Friedberg trugen erstmals die Jugend-Bläserklasse der Stadtkapelle Friedberg als auch die Schulband der Blindenschule Friedberg "Sound-Operator" ihr Können vor. Beschlossen wurde das

Bühnenprogramm mit der Siegerehrung des Menschenkicker-Turniers und einem gemeinsamen orientalischen Tanz mit dem Publikum.

Zum Gelingen des gut besuchten Festes (geschätzt über 1000 Besucher\*innen) trug nicht zuletzt die finanzielle Förderung bei. Zum zweiten Mal in Folge konnten Gelder im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend, in diesem Jahr in Höhe von 3.550 Euro, eingeworben werden. Die überdachte mobile Bühne wurde freundlicherweise von der Stadt Friedberg zur Verfügung gestellt.

Das Internationale Spielfest konnte somit kostendeckend durchgeführt werden. Die Beantragung einer Ausfallbürgschaft der Stadt Friedberg musste nicht wahrgenommen werden.

#### **4. Quartiersmanagement (Johannes)**

Nach wie vor finden regelmäßige Treffen zu Absprache und Vorbereitung von Aktionen und Veranstaltungen mit Yalcin und Annika statt. Letztes Jahr habe ich mich für das IZF an der Reinigungsaktion in der Altstadt mit Kindergarten und Grundschule beteiligt. Ebenso an der Fotoaktion im Rahmen von Friedberg leuchtet, am Nachbarschaftsfest Fest und Diskussion über die Sozialraumanalyse. Im Fünf-Finger-Treff findet auch regelmäßig donnerstagabends der Interkulturelle Treff statt, der aus dem Flüchtlingstreff hervorgegangen ist und jetzt auch für Altstadtbewohner und deren Beratung offen ist. Einige Mitglieder des Runden Tisches für Flüchtlinge in Friedberg arbeiten mit Honorarkräften des FIT (Herr Öncel und Maria Wittig) im Interkulturellen Treff zusammen bei Konversation, Beratung und Ausfüllhilfe. Das QM ist jetzt für weitere 5 Jahre verlängert worden, wobei die zur Verfügung stehenden Gelder etwas gekürzt wurden.

#### **5. Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingshilfe für den Wetteraukreis (Johannes)**

Die AG Flüchtlingshilfe besteht immer noch, hat aber ihre Arbeit etwas eingeschränkt: Weniger öffentliche Termin, Reduzierung der Steuerungsgruppentreffen und des Plenums auf 1x im Jahr. Ich bin nicht zufrieden, weil die anfänglich recht gute Zusammenarbeit mit der Kreisspitze kaum noch existiert und unsere Argumente zu verschiedenen Maßnahmen keine Wirkung mehr zeigen. Das Wort „alternativlos“ macht die Runde. Das gilt sowohl für die Erhöhung der Gebühren für arbeitende Flüchtlinge auf 284 Euro pro Person (also auch Kinder), als auch für Verlegungen von Flüchtlingen in andere Orte usw. (Zusammenlegung von verschiedenen Flüchtlingen mit gleichem Aufenthaltsstatus in gleichen Unterkünften, was sich aber inzwischen als unbestätigtes Gerücht herausgestellt hat.) Im Vorfeld werden wir nicht angehört und sollen den Ehrenamtlichen gegenüber vermitteln was der Kreisausschuss, die Fachstelle Migration und Frau Becker-Bösch beschließen.

#### **6. Runder Tisch für Flüchtlinge in Friedberg (Johannes)**

Der RT Friedberg trifft sich kaum noch. Dafür bin zwar ich verantwortlich, aber die Zahl der Teilnehmenden an Plenen ging kaum noch über die Mitglieder der Steuerungsgruppe hinaus. Trotzdem finden diese bei Bedarf statt und wir entscheiden über die Vergabe von Förderungen aus dem immer noch ca. 3.000 Euro starken Spendentopf. Auch gemeinsame Treffen mit dem Sozialarbeiter\*innen von RDW finden immer noch statt. Es gibt auch noch etliche Pat\*innen, die selbständig die von ihnen betreuten Flüchtlinge unterstützen. Ende letzten Jahres fand eine Dankeschön Veranstaltung auf Johannes' Initiative, organisiert vom Flüchtlingsbeauftragten der Stadt, Herrn Kopsch, statt. Sie war mit ca. 70 Personen sehr gut besucht und hat alle sehr gefreut. Neue Pat\*innen können wir kaum noch finden und motivieren, obwohl nach wie vor viel Hilfsbedarf besteht. Auch von dem alten Mitarbeiter\*innen haben sich viele (viele Ältere wegen Corona) zurückgezogen. Das gilt übrigens für den gesamten Wetteraukreis, wie man bei der AG-Flüchtlingshilfe feststellen kann.

## **7. Weihnachtsmarkt (Johannes, Mehmet)**

Der Weihnachtsmarkt war wieder ein großer finanzieller Erfolg. So blieben nach Abzug der Ausgaben und dem „Kirchzehnten“ knapp 500 Euro netto übrig. Auch die Stimmung war gut und die Ablösung der beiden eingeteilten Dienste klappte gut. Allerdings war die Belastung durch Aufbau, Herstellung der Puffermasse und stundenlange Braterei wieder erheblich, so dass bei einigen die Diskussion wiederaufkam, ob wir uns am Weihnachtsmarkt überhaupt weiter beteiligen sollten. Diese Diskussion sollte auf einer der nächsten Mitgliederversammlungen nochmals geführt werden. Wir beschlossen, die Erlöse auf 500 Euro aufzustocken und wieder dem Sprachkurs von Emilia zukommen zu lassen.

## **9. Umsonstladen (Jann-Simone, Klaus)**

Im Jahr 2019 erfreute sich der Umsonstladen Friedberg großer Beliebtheit und ist im Bewußtsein vieler Friedberger Bürger\*Innen fest verankert. Während der dreistündigen Warenausgabe am Samstag waren im Schnitt mehr als 100 Besucher zu verzeichnen, die aus einem reichhaltigen Warenangebot auswählen konnten. Auch die Warenannahme am Mittwoch war stets rege besucht; das Umsonstladen-Team hatte des Öfteren große Mühe, alle gespendeten Sachen anzunehmen und danach im Laden optisch ansprechend darzubieten. Rund 20 Personen aus unterschiedlichen Nationen stehen im ehrenamtlich arbeitenden Team zur Verfügung. So leistet der Umsonstladen neben dem eigentlichen Ziel der nachhaltigen Nutzung von Sachen und des Nachdenkens über Konsumkritik und eigenes wirtschaftliches Verhalten auch einen großen Beitrag zur Integration ausländischer Mitbürger\*Innen.

## **10. Internetseite**

Johannes versucht, die Internetseite weiterhin aktuell zu halten. Sie wird regelmäßig besucht, was er an einer Statistikapp ablesen kann. So schwanken die täglichen Besucherzahlen zwischen einmal über 200 und 3-5 Klicks. Ab und zu werden wir zu bestimmten Themen auf der Webseite direkt angeschrieben oder angerufen, meist, um Unterstützung oder Rat z.B. für Flüchtlinge zu erhalten. Auch die Rechtsberatung wird regelmäßig in Anspruch genommen. Inhaltliche Stellungnahmen zu einzelnen Beiträgen gibt es so gut wie keine, weder von Mitgliedern noch Außenstehenden. Neben den neuen Artikeln stehen auch noch viele alte auf der Internetseite. Die aktuellen Sachen sind immer vorne, die älteren dahinter, so dass man einen recht guten historischen Überblick über die Entwicklung der Themen erhalten kann. Bei vielen älteren Artikeln habe ich immer mal wieder eine Aktualisierung eingeschoben, so z.B. bei den Berichten über die früheren Konflikte mit dem Wetteraukreis.

## **12. Öffentlichkeitsarbeit (Johannes)**

Hier ist erneut unsere Webseite zu nennen, auf der wir Stellung genommen haben gegen den Einmarsch der Türkei in den Norden Syriens, gegen Abschiebungen, Dublin 3 und für die Aufnahme von Flüchtlingen aus den Flüchtlingslagern in Griechenland. Presseerklärungen gab es zur finanziellen Unterstützung des Frauenhauses Wetterau, zum Auftritt von Esther Bejarano und der Microphone Maffia, der vom IZF unterstützt wurde, zur Mahnwache gegen den Einmarsch der Türkei in Nordsyrien, Bericht zum Nachbarschaftsfest Altstadt, Artikel zum „Weggang“ von Susanne, Artikel zu unserem Beitrag für die IKW mit Cannelle, Ehrung von Brigitte Seuss in Wiesbaden, natürlich zum Internationalen Spielefest (mit einem Bild von Jürgen Wagner vom Auto des DITIB-Vorsitzenden mit Erdogan-Aufkleber), Artikel zum Vielfaltlabel als 1. Teilnehmer, Artikel zu Jahresversammlung und Bericht, Artikel zur Unterstützung des syrischen Vereins Hevalti, und einer zur AG-Flüchtlingshilfe zusammen mit Wolfgang Dittrich vom evang. Dekanat. Zur großen Mahnwache wegen der Morde in Hanau haben wir mit aufgerufen und konnten dankenswerterweise Cemile Dincer für den Kulturbeitrag gewinnen. Viele Mitglieder haben sich beteiligt.

*Mehmet Turan*